©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

SONNTAG, H.W.; DÖLL,M.; ZIMMER,R.: Reide und Kabelske - eine Bachlandschaft im Fluß der Zeiten. - Herausgeber Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) e.V., Halle 1999, 131 S., 61 SW- Abbildungen, Format A5, Karton, ISBN 3-00-005099-X. - Preis 14,80 DM.

Das im Jahre 1990 als erstes in den neuen Bundesländern gegründete unabhängige umweltwissenschaftliche Institut (UfU e.V.) stellt mit seinem Reide- und Kabelske-Buch eine interessante und abwechslungsreiche Lektüre über eine westlich der Stadt Halle gelegene Region vor, die in dem Ruf steht, durch die Industrialisierung in eine monotone Landschaft ohne Naturschönheiten verwandelt worden zu sein. Sie wird durch das Dreieck Tornau im Norden, Großkugel im Osten und Osendorf im Süden grob umrissen. Lebensadern dieser Region sind die Bäche Reide und Kabelske. Das Buch richtet sich in erster Linie an die Menschen, die im Einzugsgebiet der beiden Bäche Reide und Kabelske leben, die dort arbeiten oder sich erholen. Wissenschaftler werden in diesem Buch die kompakte und inhaltsreiche Darstellung von historischen und aktuellen Tatbeständen vorfinden. Die Autoren haben sich bemüht, aus allen zur Verfügung stehenden Quellen das Bild der historischen Landschaft zumindest ansatzweise zu rekonstruieren. Neben der Recherche in Archiven und Bibliotheken sowie der Auswertung von Dorfchroniken wurden dabei vor allem ältere Bürger der einzelnen Ortschaften befragt.

Bereits im Geleitwort wird das Anliegen des Buches dahingehend beschrieben, einer oft vernachlässigten Region zwischen Halle und Leipzig seine Identität wiederzugeben. So treffend kann das nur ein Reideburger selbst formulieren - Hans-Dietrich Genscher - er verfasste das Geleitwort.

Eine straffe Gliederung in 6 Abschnitte ermöglicht dem Leser schnell, Details zu finden. Im 1. Kapitel werden die natürlichen Rahmenbedingungen in der Landschaft vorgestellt. Eine Klappkarte im Einband erleichtert dabei die räumliche Zuordnung der Gräben und Bäche. Viele Interessenten können dabei erfahren, wo das Kabelsketal liegt oder warum das Friedrichsbad ein „Einbruch-See" ist. Noch aufregender wird im 2. Kapitel die Siedlungsgeschichte der Region. Es werden die Anliegergemeinden vorgestellt. Im hinteren Einband dokumentiert eine Karte um 1840 die Entwicklung in den letzten 150 Jahren. Und wer wußte schon, daß Orte wie Kockwitz und Klepzig einstmals von Sachsen verwaltet wurden? Das 3. Kapitel behandelt die Flächennutzung durch Landwirtschaft, Gewerbe und Verkehr. Die Umsetzung dieser Darstellungen fördert wesentlich das Verständnis für die heutige Situation. Es zeigt eine ungeheuere Dynamik der Landschaft, geprägt durch den Menschen. Es wird gezeigt, wie Landwirtschaft, Bergbau, Industrie und infrastrukturelle Erschließung der gesamten Region einen umfassenden wirtschaftlichen Aufschwung brachten. Gleichzeitig kam es durch die Übernutzung aller Ressourcen im Gebiet zu einer radikalen Veränderung der gesamten Gewässerstruktur, zu einer enormen Verschlechterung der Qualität von Stand- und Fließgewässern sowie des Grundwassers. Dem Wasser der Bäche und Standgewässer ist deshalb ein weiteres umfangreiches Kapitel gewidmet. Für den Reidebach wie für seine Anwohner ist die immense Verschmutzung eigentlich etwas alltägliches gewesen. Es wird für uns nun interessant werden, was das kleine Klärwerk bei Reideburg (1995 errichtet) und das Pumpwerk in Büschdorf (1999 in Betrieb genommen) für den Bach leisten werden. Die Beschreibungen der Fauna und Flora (in Kapitel 5) verdeutlichen die im vorherigen aquatischen Kapitel beschriebenen Entwicklungen. Noch im 18. Jahrhundert flossen Reide und Kabelske durch eine artenreiche Auenlandschaft. Die Feuchtwiesen hatten beispielsweise eine Breite von 250-400 m! Eine Wanderung auf dem Reidewanderweg zwischen Kanena und Reideburg rückt den Leser des Buches wieder in die Wirklichkeit zurück. Es ist schön, daß die Autoren zumindest die Reste der einstmals üppigen Fauna und Flora aufgelistet haben. Von großer Bedeutung für den Naturschutz ist der Dieskauer Park (beschrieben im letzten Kapitel) mit seiner denkmalsgeschützten Schloßanlage. Bereits im Mittelalter stand hier eine Wasserburg, die um 1600 durch einen Renaissancebau ersetzt wurde. In Form eines übersichtlichen Anhangs werden Standgewässer und wertvolle geschützte Gebiete im Reide- und Kabelsketal aufgelistet.

WOLF-RÜDIGER GROßE, Queis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hercynia

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Große Wolf-Rüdiger [Grosse]

Artikel/Article: REZENSIONEN Reide und Kabelske - eine Bachlandschaft im Fluß der Zeiten 155